



Neu bei der Lebenshilfe: Büro für Leichte Sprache Hamburg

Die Lebenshilfe setzt sich dafür ein, dass Menschen mit geistiger Behinderung ihr Leben und ihren Alltag soweit wie möglich selbst gestalten können. Leichte Sprache ist ein wichtiger Schritt in dieser Richtung. Umso mehr freuen wir uns, jetzt ein eigenes Angebot für Leichte Sprache im Haus zu haben: Das Büro für Leichte Sprache Hamburg hat im April seine Arbeit aufgenommen.

Das ist eine wichtige Entwicklung. Der Zugang zu Informationen ist die Voraussetzung für selbstbestimmte Entscheidungen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Schwere Sprache ist für Menschen mit geistiger Behinderung eine Barriere, auf die sie im Alltag häufig treffen.

Texte mit vielen Fremdwörtern oder mit langen Sätzen stellen ein Problem dar und meistens brauchen Menschen mit Behinderung Hilfe von anderen, um den Text zu verstehen: Zum Beispiel beim Brief von einer Behörde oder beim Handy-Vertrag, deren Inhalte nur mit hoher Sachkenntnis zu verstehen sind.

Leichte Sprache ist ein Hilfsmittel, um Informationen barrierefrei anzubieten.

Das Büro für Leichte Sprache Hamburg wird gefördert durch die Aktion Mensch und möchte mit seinen Angeboten die Verbreitung und Nutzung von Leichter Sprache in allen Lebensbereichen vorantreiben. Die Dienstleistungen richten sich an Unternehmen und Behörden, Einrichtungen und Organisationen - kurz: an alle, die Informationen für Menschen mit geistiger Behinderung zur Verfügung stellen müssen und möchten.

Das Büro für Leichte Sprache Hamburg im Überblick:

Übersetzung in Leichte Sprache: Das Büro für Leichte Sprache übersetzt Texte nach den Regeln für Leichte Sprache und lässt sie von Menschen mit geistiger Behinderung prüfen. Beim Prüfen weisen die Leserinnen und Leser auf schwierige Textstellen hin, die anschließend korrigiert werden.

Nach der Übersetzung sieht ein Text völlig verändert aus und klingt auch anders. Probieren Sie es aus: Diesen Artikel können Sie im Anschluss in Leichter Sprache lesen.

Spendenkonto:

Lebenshilfe LV Hamburg e.V.
bei: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE03 2005 0550
1072 2110 12
BIC: HASPDEHHXXX

**Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung!**

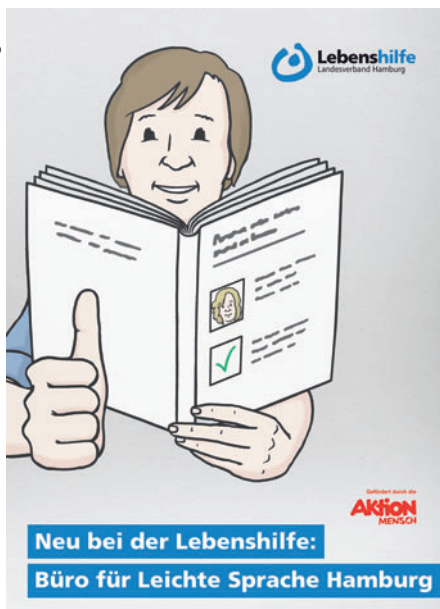
IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt ein neues Angebot bei der Lebenshilfe Hamburg: Das Büro für Leichte Sprache Hamburg. Das Büro schreibt Texte in Leichter Sprache. Probieren Sie es aus: Auf der nächsten Seite können Sie den Artikel in Leichter Sprache lesen

Für Menschen, die schwere Sprache gewohnt sind, ist Leichte Sprache zu Beginn oft schwierig zu lesen, weil sie allen Lesegewohnheiten und dem alltäglichen Sprachgebrauch widerspricht. Vielleicht können wir daran ermesen, wie schwere Sprache auf Menschen mit kognitiven Einschränkungen wirkt.

Information und Schulung: Das Büro für Leichte Sprache Hamburg bietet Vorträge und Schulungen an, um Unternehmen und Einrichtungen für das Thema Leichte Sprache zu sensibilisieren und zu begeistern.

Netzwerk: Das Büro für Leichte Sprache Hamburg ist Gründungsmitglied der Genossenschaft „Lebenshilfe“



fe Gesellschaft für Leichte Sprache e.G.“. In der Genossenschaft haben sich Lebenshilfe-Übersetzungsbüros aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengeschlossen. Ihre Zielsetzung ist die Weiterentwicklung der Leichten Sprache.

Einladung zur Eröffnungsfeier: Lernen Sie uns kennen!

Wir laden Sie herzlich ein: Lernen Sie uns und Leichte Sprache bei Kaffee und Kuchen kennen.

Wann: Dienstag, 2. Juni 2015, 15:00 bis 18:00 Uhr

Wo: Lebenshilfe-Zentrum in Hamburg-Wandsbek, Rantzaustraße 74c, 22041 Hamburg. Raum Hagenbeck im Erdgeschoss.

Wir freuen uns auf Sie und bitten um Anmeldung bei Frau Zornow.

Kontakt: Haben Sie Fragen zu Leichter Sprache? Sprechen Sie uns gern an.

Ansprechpartnerin: Susanne Zornow
(Leitung Büro für Leichte Sprache Hamburg)
Telefon: 040.689 433-12
E-Mail: s.zornow@lebenshilfe-hamburg.de

IN LEICHTER SPRACHE

Neu bei der Lebenshilfe:
Das Büro für Leichte Sprache Hamburg.

Dafür arbeitet das Büro:



Es soll mehr Texte in Leichter Sprache geben.
Leichte Sprache ist wichtig für Menschen mit geistiger Behinderung:

- Damit jeder einen Text gut lesen kann.
- Damit jeder gut versteht: Das steht in dem Text.
- Damit jeder gute Infos hat.

Die meisten Texte sind in Schwerer Sprache.



Zum Beispiel:

- Artikel in der Zeitung
- Oder: Briefe von der Behörde



Schwere Sprache ist ein Hindernis
für Menschen mit geistiger Behinderung.
Sie brauchen dann oft Hilfe für den Text.
Zum Beispiel:
Der Betreuer erklärt: Das steht in dem Text.

Leichte Sprache macht Texte einfach:



Das Büro schreibt einen Text in Leichter Sprache.
Und Menschen mit geistiger Behinderung
prüfen:
Ist der Text wirklich leicht?
Oder sind schwere Worte im Text?
Dann muss das Büro den Text besser schreiben:
Damit jeder den Text lesen kann.

Für Leichte Sprache gibt es viele Regeln.



Zum Beispiel:

- Einfache Wörter
- Kurze Sätze
- Große Schrift

Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Was macht das Büro für Leichte Sprache?



Das Büro schreibt Texte in Leichter Sprache.
Und das Büro macht Übersetzung.
Das bedeutet:
Ein Text ist in Schwerer Sprache.
Das Büro schreibt den Text neu: In Leichter Sprache.
Für die Übersetzung bekommt das Büro Geld.



Das Büro macht Fortbildungen:
Damit mehr Menschen Leichte Sprache nutzen.

Wer macht das Büro?



Susanne Zornow leitet das Büro.
Und sie schreibt Texte in Leichter Sprache.

Gefördert durch die



Die Aktion Mensch unterstützt das Büro mit Geld.
Das schwere Wort ist: Förderung.

Einladung: Eröffnungs-Feier am 2. Juni



Das Büro für Leichte Sprache macht eine Eröffnungs-Feier.
Jeder kann kommen.
Bitte melden Sie sich vorher an.
Sie können das Büro kennen lernen.
Und die Lebenshilfe.



Es gibt Kaffee und Kuchen.
Und Infos über Leichte Sprache.

Alle Bilder © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Büro für Leichte Sprache: Eröffnungs-Feier am 2. Juni

	Dienstag, 2. Juni 2015
	15:00 bis 18:00 Uhr
	Lebenshilfe Hamburg Rantzaustraße 74c 22041 Hamburg Raum: Hagenbeck im Erdgeschoss
	Info und Anmeldung bei: Susanne Zornow
	040. 689 433 12
	s.zornow@lebenshilfe-hamburg.de

Neu in der Geschäftsstelle

VERWALTUNG DER BETREUUNGSDIENSTE MIT NEUEM GESICHT



IN EINFACHER SPRACHE

Wir haben eine neue Kollegin im Lebenshilfe-Büro: Ulrike Schiemann arbeitet für den Betreuungs-Dienst. Die Lebenshilfe sagt: Herzlich willkommen!

Ulrike Schiemann verstärkt das Team unserer Geschäftsstelle seit dem 01. März 2015 im Bereich der Verwaltung in unserem Betreuungsdienst.

Ulrike Schiemann: „Die Arbeit im Lebenshilfe-Team macht mir sehr viel Spaß und es ist etwas Besonderes in diesem Umfeld zu arbeiten“.

Die Redaktion: Wir finden, dass Ulrike Schiemann unser Team prima ergänzt und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Gesundheitszentrum für Menschen mit Behinderung

BESSERE VERSORGUNG DURCH BUNDESWEITES MODELLPROJEKT

IN EINFACHER SPRACHE

Menschen mit geistiger Behinderung haben oft Probleme, wenn sie einen Arzt suchen: Zum Beispiel weil ein Arzt sich nicht gut mit Behinderungen auskennt. Oder weil ein Mensch mit geistiger Behinderung nicht so genau erklären kann, wo er Schmerzen hat.

In Hamburg gibt es jetzt ein neues Projekt: Das Medizinische Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung. Das heißt in kurz: MZEB. Dort gibt es Ärzte, die sich auch mit Behinderungen gut auskennen. Wenn Menschen mit Behinderung krank sind, können sie einen Termin im MZEB bekommen.

Haben Sie Fragen?

Dann rufen Sie beim MZEB an:

Telefon: 0 40. 50 77 34 56

Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung eröffnet am Ev. Krankenhaus Alsterdorf

Mit der Eröffnung des Medizinischen Zentrums für erwachsene Menschen mit Behinderung (MZEB) am Ev. Krankenhaus Alsterdorf am 1. April 2015 wird die medizinische Versorgung dieser Patientengruppe künftig spürbar verbessert.

Dr. Georg Poppele, Chefarzt des MZEB, über das Konzept: „Im MZEB arbeiten Ärzte der Fachrichtungen Innere Medizin, Neurologie, Neuro-Orthopädie und Psychiatrie eng zusammen mit Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Pflegekräften. Es gehört zum interdisziplinären Ansatz des MZEB, dass immer mindestens zwei Fachleute einen Patienten untersuchen. Dieses Konzept ist bundesweit einmalig.“ Ergänzend zum MZEB wird darüber hinaus ein Kompetenznetz mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten weiterer Fachrichtungen aufgebaut.

Das Konzept wurde in enger Zusammenarbeit mit den Assistenzgesellschaften der Ev. Stiftung Alsterdorf (Eingliederungshilfe) und „Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein“ entwickelt.

Ulrich Scheibel, Vorstand der Ev. Stiftung Alsterdorf:

„Mit dem MZEB wollen wir die wohnortnahe Regelversorgung durch niedergelassene Ärzte gezielt unterstützen und ergänzen. Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit den Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung dieses Angebot realisieren können.“

Zugangsvoraussetzung ist ein Grad der Behinderung von mindestens 70 und eine Überweisung durch einen niedergelassenen Haus- oder Facharzt.

Mit dem MZEB wird ein Teil der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt. Danach haben Menschen mit Behinderung das Recht auf Zugang zu medizinischer Versorgung im gleichen Umfang wie alle anderen auch – und darüber hinaus, wenn dies dazu dient, eine bessere gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, sie also darin zu unterstützen, möglichst selbständig und selbstbestimmt zu leben.

Hintergrund:

Menschen mit einer schweren geistigen und Mehrfachbehinderung sind häufig medizinisch unterversorgt. Die Schwierigkeiten reichen von Ärzten, denen spezielle Kenntnisse in Diagnostik und Behandlung dieser Patientengruppe fehlen, über fehlende räumliche Barrierefreiheit bis hin zu gravierenden Problemen in der Kommunikation. Besonders hart trifft es Patienten, die aufgrund ihrer Behinderung nicht sprechen können. Die Folge: Krankheiten werden teilweise nicht rechtzeitig erkannt oder angemessen behandelt. Für die Patienten bedeutet das zum Beispiel unnötige Schmerzen und eine längere Krankheitsdauer bis hin zu vermeidbaren lebensbedrohlichen Erkrankungen.

Anmeldung und Kontakt:

Med. Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung am Ev. Krankenhaus Alsterdorf
Elisabeth-Flügge-Straße 1
22337 Hamburg

Telefon: 0 40. 50 77 34 56

Internet: www.mzeb-hamburg.de

E-Mail: info@mzeb-hamburg.de

Ausflug nach Appen

AUSFLUGSTIPP IN HAMBURGS SCHÖNE UMGEBUNG

IN EINFACHER SPRACHE

Mögen Sie die Natur? Dann haben wir einen Ausflugs-Tipp: Das Gut Schäferhof in Appen. Dort können Sie viel erleben und sehen. Zum Beispiel: Einen See mit Fröschen und Wasser-Vögeln und einen Kräuter-Garten. Sie können spazieren gehen und Info-Tafeln zu den Tieren lesen. Sie können ein Picknick machen. Im Sommer können Sie am Wochen-Ende auch das Hof-Café besuchen: Hier gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Naturerlebnisraum des Gutes Schäferhof in Appen ermöglicht tolle Naturerlebnisse in einem Schau- und Lehrgarten, in welchem Informationstafeln und Aktionen umfangreiches Wissen zu den Themen Archäologie, Geologie, Gehölze und Kräuter bieten. Eine große Wiese mit Klettergeräten lädt zum Spielen ein. Im Pavillon ist auch bei ungünstigem Wetter ein Platz fürs mitgebrachte



© Gut Schäferhof

Picknick. Außerdem können an der Beobachtungsstation am Appener See viele unterschiedliche Arten von Wasservögeln und in der benachbarten Flachwasserzone Amphibien wie der Teichfrosch beobachtet werden.

Das Hofcafé Schäferhof bietet von Ende März bis Oktober am Samstag und Sonntag Kaffee und Kuchen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

<http://www.naturerlebnisraum-schaeferhof.de>

Veranstaltungstipp: Tag ohne Grenzen 5. und 6. Juni 2015

DER TAG AN DEM DIE INKLUSION GEWINNT

IN EINFACHER SPRACHE

Im Juni gibt es eine große Veranstaltung zum Thema Sport und Behinderung, sie heißt: Tag ohne Grenzen. Am 5. und 6. Juni können Sie den Rathaus-Markt in Hamburg besuchen und viele Sport-Arten für Menschen mit Behinderung sehen, zum Beispiel: Rollstuhl-Skaten oder Rollstuhl-Basket-Ball. Sie können auch 2 Gruppen von der Lebenshilfe beim Spielen sehen: Die Fußballer und die Hockies machen mit beim Tag ohne Grenzen. Die Lebenshilfe ist auch dabei: Besuchen Sie uns am Info-Stand.

- den Initiatoren: der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung – Spitzenverband, den Unfallkassen und Berufsgenossenschaften sowie dem Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung,
- den Organisatoren: dem Deutschen Rollstuhl-Sportverband
- und Unterstützern: dem Deutschen Behindertensportverband e.V. National Paralympic Committee Germany und den Special Olympics Deutschland

Gemeinsam mit den eingeladenen Spitzensportlerinnen und -sportlern der Paralympics zeigen wir, dass und wie im Sport Inklusion gelebt wird.

Machen Sie mit beim Tag ohne Grenzen am 5. und 6. Juni 2015 auf dem Rathausmarkt! Wir sind in jedem Fall dabei: Gemeinsam mit unseren Partnern dem SC Concordia und dem Club an der Alster spielen auch unsere Fußballer und Hockey-Spieler auf dem Soccer Court.

Und der Landesverband präsentiert sich im Bereich des Marktes der Möglichkeiten – gemeinsam mit

Seien Sie auch dabei: Machen Sie mit und probieren Sie spannende traditionelle und neue Sportarten aus wie Weitsprung, Wheelchair-Skaten und Tauchen. Oder informieren Sie sich und genießen den Trubel des Sportevents bei den Spielen der Basketball- und Rollstuhlrugby-Nationalmannschaften.

Mehr Informationen finden Sie im Internet:

www.tag-ohne-grenzen.de

Rückblicke

WIR HATTEN VIELE SCHÖNE VERANSTALTUNGEN UND STELLEN DIE DREI SCHÖNSTEN VOR

IN EINFACHER SPRACHE

In der letzten Zeit gab es viele Treffen und Feiern bei der Lebenshilfe. Das waren die schönsten Termine:

- Snow Dome Bispingen im November: Eine Lebenshilfe-Gruppe hat den Snow Dome besucht. 30 Teilnehmer waren dabei. Sie konnten einen Abend lang Ski laufen und Snowboard fahren und hatten sehr viel Spaß.
- Lebenshilfe-Ball im November: Wir haben zum 4. Mal den Lebenshilfe-Ball gefeiert. Es war ein schöner Abend mit tollen Gästen.
- Faschings-Disco im Februar: Bei der Disco waren viele Gäste mit und ohne Kostüm.

Hofbräu Winterspektakel im Snow Dome Bispingen

Im November lag noch kein Schnee in Hamburg. Trotzdem war eine sportliche Lebenshilfe-Gruppe an einem Freitagabend auf der Ski-Piste unterwegs: Hofbräu Hamburg hatte sie zum Winterspektakel im Snow Dome Bispingen eingeladen und 30 aktive Menschen haben sich begeistert auf den Weg gemacht.

Nach der Anreise haben 2 Ski-Lehrer der Gruppe Grundlagen zu Ski und Snowboard erklärt und danach konnte jeder auf seinem Gerät üben. Anschließend gab es Essen und Getränke zur Stärkung. Die Überraschung des Abends war eine Verlosung: Der Hauptgewinn, eine tolle Ski-Reise, ging an eine Teilnehmerin der Lebenshilfe-Gruppe! Nach einem wirklich tollen Abend traten alle nach Mitternacht die gemeinsame Rückreise an. Die Lebenshilfe Hamburg bedankt sich herzlich bei Herrn Thomas Schulz (DHC Catering GmbH/ Hofbräu Hamburg) für die schöne Einladung.



Ball For All



© Lebenshilfe Hamburg

Auch zum Jahresende 2014 feierte die Lebenshilfe das beliebte Tanzvergnügen, den Ball For All im großen Ballsaal des Lebenshilfe Landesverbandes Hamburg. Es war bereits der 4. Ball den der Landesverband der Lebenshilfe in Hamburg ausgerichtet hat.

Wir bedanken uns bei den Unterstützern:

Haus 5, LoboStudio Hamburg, Mein Tanzstudio, Hanseatische Konzertkasse

Faschings-Disco

Ein Bericht von Frank Eike-Schulte:



© Lebenshilfe Hamburg

Frank: Die Disco war gut. Mit guter Musik und vielen Besuchern.

Die waren alle gut verkleidet. Nächstes Mal können mehr Besucher kommen.

Redaktion: „Frank, wir werden besonders viel Werbung für unsere **Halloween-Disco im Oktober** machen. Vielen Dank für Deinen Eindruck zur Faschings-Disco.“

Neu: Geschwistergruppe gegründet!

GESCHWISTER VON ERWACHSENEN MENSCHEN MIT BEHINDERUNG TREFFEN SICH

IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt eine neue Gruppe bei der Lebenshilfe: Die Geschwister-Gruppe. Die Gruppe ist für erwachsene Menschen, die einen Bruder oder eine Schwester mit Behinderung haben. Sie treffen sich einmal im Monat in der Lebenshilfe. Sie unterhalten sich und geben sich Tipps.

Wenn die Eltern eines Menschen mit Behinderung sich nicht mehr selbst um seine oder ihre Belange kümmern können, geht die Verantwortung häufig auf die nichtbehinderten Geschwister über. Sie sind es dann, die manchmal sehr plötzlich Entscheidungen treffen müssen, sich um finanzielle Versorgung oder angemessene Betreuung bemühen und nicht zuletzt die Sorge vieler Eltern mit sich tragen, ob der behinderte Mensch in seinem Umfeld gut aufgehoben ist. In dieser Situation stehen sie oft vor vielen

Fragen und der Herausforderung, ihre eigene Lebenssituation mit der zusätzlichen Verantwortung zu meistern.



© siehe Seite 4

Bei der Geschwister-Gruppe treffen sich Geschwister von erwachsenen Menschen mit Behinderung zum regelmäßigen Austausch über ihre Erfahrungen, Fragen und Sorgen.

Wann: Jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr

Wo: Lebenshilfe Hamburg, Rantzaustraße 74c, 22041 Hamburg
Haben Sie Interesse? Dann melden sich Sie bei der Lebenshilfe.

Ansprechpartnerin:

Susanne Zornow

Telefon: (040) 689 433-12

E-Mail: s.zornow@lebenshilfe-hamburg.de

Eltern gesucht:

„MEIN ERWACHSENES KIND IN DER WOHNGRUPPE“

IN EINFACHER SPRACHE

Frau Hartmann hat einen Sohn mit einer Behinderung. Der Sohn lebt in einer Wohn-Gruppe. Frau Hartmann möchte eine neue Lebenshilfe-Gruppe gründen: Sie sucht andere Eltern die sich mit ihr unterhalten möchten. Zum Beispiel über Probleme mit der Wohn-Gruppe oder über Sorgen im Alltag.

Möchten Sie mitmachen?

Dann rufen Sie bei der Lebenshilfe an:

Michael Gstöttner, Telefon: 040.689 433-11

Frau Hartmann hat einen erwachsenen Sohn, der in einer Wohngruppe lebt. Sie sucht Gleichgesinnte zum regelmäßigen Austausch und Gründung einer gemeinsamen Gruppe

„Ich habe einen knapp 30-jährigen mehrfach behinderten Sohn. Er hat das Down-Syndrom, ist körperbehindert und Epileptiker. Seit 16 Jahren lebt mein Sohn in einer Wohngruppe in der Nähe von Hamburg. Leider kann er nicht sprechen und mir von seinen täglichen Erlebnissen berich-

ten. Ich habe engen Kontakt zu meinem Sohn und hole ihn alle vierzehn Tage zu mir nach Hause. Wir genießen diese gemeinsame Zeit. Aufgrund von Ereignissen und Themen im Leben meines Sohnes in letzter Zeit habe ich vermehrt den Wunsch, mich mit Menschen auszutauschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden.



© siehe Seite 4

Für mich ist es wichtig, sich in einer Selbsthilfegruppe gegenseitig zu verstehen, zu informieren und zu unterstützen: Gemeinsam sind wir stärker.“

Haben Sie Interesse? Dann melden sich Sie bei der Lebenshilfe. Wir planen ein Treffen, sobald sich einige Interessierte gefunden haben.

Anmeldung und Information:

Michael Gstöttner

Telefon: (040) 689 433-11

E-Mail: m.gstoettner@lebenshilfe-hamburg.de

Neu im Elternrat:

MARION SCHULZE

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe ist ein Verein für Menschen mit geistiger Behinderung und für ihre Familien. In dem Verein gibt es verschiedene Arbeits-Gruppen. Eine Gruppe ist der Eltern-Rat in der Bundes-Vereinigung Lebenshilfe. In dem Rat sind Eltern von Menschen mit Behinderung. Die Eltern beraten die Lebenshilfe und sie sagen: Das ist wichtig für Eltern.

Marion Schulze ist neu im Eltern-Rat: Frau Schulze hat einen Sohn mit Behinderung und sie ist Mitglied in der Lebenshilfe-Hamburg.

Marion Schulze tritt als langjähriges Mitglied in der Lebenshilfe, Landesverband Hamburg e.V., die Nachfolge von Jürgen Niedwetzki im Bundeselternrat an. Frau Schulze ist selbst Mutter eines Sohnes mit Behinderung.

Im Bundeselternrat arbeiten ehrenamtlich engagierte Mütter und Väter. Sie werden auf den Mitgliederver-

sammlungen ihrer Landesverbände gewählt und als deren Elternvertreter(innen) in den Bundeselternrat delegiert.

Der Bundeselternrat hat den Auftrag, die Organe (Bundesvorstand und Bundeskammer) der Bundesvereinigung aus der Sicht von Eltern und Angehörigen zu beraten sowie Fragen und Probleme an diese heranzutragen und zu verbandspolitischen Fragen Stellung zu nehmen.

Der Bundeselternrat setzt sich ein für Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe

- aller Mitglieder der Familie
- aller Familien in der Gemeinde
- aller Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft

Eltern gestalten als kompetente Partner auf allen Ebenen die Lebenshilfe mit. Der Bundeselternrat ist Sprachrohr der Elterninteressen innerhalb der Lebenshilfe. Er will ihr „Familienministerium“ sein. Der Bundeselternrat ist aktiver Partner im Verbandsgeschehen.

Wir freuen uns, dass Marion Schulze dieses Ehrenamt als Nachfolge für Herrn Niedwetzki fortführt.

Mitglieder-Jubiläen in der Lebenshilfe

MITGLIEDER-JUBILÄEN IM ERSTEN HALBJAHR 2015 – WIR DANKEN UNSEREN MITGLIEDERN

IN EINFACHER SPRACHE

Die Lebenshilfe ist ein Verein mit Mitgliedern. Die Mitglieder unterstützen die Arbeit von der Lebenshilfe. Hier stehen Namen von Mitgliedern: Sie sind schon viele Jahre Mitglied in der Lebenshilfe. Die Lebenshilfe sagt Danke.

Tipp: Menschen mit Behinderung können auch Mitglied in der Lebenshilfe werden.

Sprechen Sie uns gern an:
Michael Gstöttner, Telefon: 040.689 433-11.

■ 50 Jahre: Ilse Holst-Hundt

Ganz besonders möchten wir uns bei Frieda Thomas und Martha Schrocko bedanken. Beide sind seit der Gründung der Lebenshilfe in Hamburg, also seit 55 Jahren, treue Mitglieder der Lebenshilfe und unterstützen mit ihrem Mitgliedsbeitrag die Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung.

Die Lebenshilfe ist ein Elternverein und wurde von Eltern behinderter Kinder gegründet. Auch heute sind es Eltern und Angehörige von Menschen mit Behinderung, die als Mitglieder mitentscheiden und sich auch in Selbsthilfegruppen austauschen und unterstützen. Es ist der Unterstützung dieser Eltern zu verdanken, dass die Lebenshilfe heute über ein breites Unterstützungs- und Beratungsangebot verfügt.

Auch Sie können die Arbeit der Lebenshilfe, Landesverband Hamburg e.V. unterstützen.

Hierzu finden Sie weitere Informationen auf unserer Internetseite: www.lebenshilfe-hamburg.de

- 20 Jahre: Beate Gill, Horst Löchel, Gerhard Wessalowski
- 30 Jahre: Hans Wunder, Friedrich Kiencke, Silvia Dornburg, Herbert Klein, Andreas Fuhrmann
- 40 Jahre: Dieter Maas, Waltraud Kühn, Franz Gillmann, Ernst Eiberg, Jürgen Keßler, Enno Starke, Jörn Diestel, Günther Bocatius

Wichtige Information

NEUE TELEFONNUMMERN UND ZEITEN DER ERREICHBARKEIT

Lebenshilfe Betreuungsdienst:

Telefon: 040-68 94 33-24 | Sprechzeiten Mo-Do von 09:00-17:00 Uhr und Fr 09:00-15:00 Uhr

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.:

Telefon: 040-68 94 33-11 | Sprechzeiten Mo-Do von 10:00-17:00 Uhr und Fr 10:00-15:00 Uhr

Internet-Tipp: Rechtsratgeber vom bvkm

WEGWEISER FÜR MÜTTER MIT BESONDEREN HERAUSFORDERUNGEN

IN EINFACHER SPRACHE

Infos für Eltern im Internet: Eltern von Menschen mit Behinderung brauchen viele Infos, zum Beispiel über Unterstützung und über Gesetze. Der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen (kurz: **bvkm**) hat eine gute Internet-Seite mit vielen Tipps für Eltern.

spiele dar. Er ist als erste Orientierungshilfe gedacht und macht deutlich, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Mütter behinderter Kinder in vielerlei Hinsicht erschwert ist.

<http://www.bvkm.de/recht-und-politik/rechtsratgeber/berufstaetig-sein-mit-einem-behinderten-kind.html>

Der Ratgeber stellt Sozialleistungen für berufstätige Mütter mit einem behinderten Kind anhand konkreter Fallbe-

ispiele dar. Einige der angebotenen Beratungsschriften sind zudem in verschiedenen Sprache erhältlich (z.B. türkisch, vietnamesisch, arabisch). Wir finden das sehr gut.

Unsere Termine in 2015

FÜR DIESES JAHR SIND SCHON VIELE INFOVERANSTALTUNGEN IN PLANUNG.

Diese Termine stehen schon fest:

Lebenshilfe wird 55 Jahre alt!

- 2. Juni Fachaustausch „Inklusion im Kita-Alltag“, 19:00 Uhr, Rantzaustraße 74c: Wir laden alle KiTa-Fachkräfte zum Austausch ein.
- 27. Juni Lernfest 2015, 14:00 bis 17:00 Uhr, VHS Farmen, Karl-Schneider-Halle, Berner Heerweg 183, 22159 Hamburg: Das Bildnetz Hamburg lädt alle ein. Wir feiern Bildung!
- 20. bis 31. Juli Freizeit-Wochen 2015, Unsere Tagesausflüge zu Beginn der Sommerferien. Anmeldung und Programm finden Sie ab Juni im Internet..
- 12. September Lebenshilfe-Sommerfest: ab 14:00 Uhr, Parkplatz vor dem Lebenshilfe-Zentrum, Rantzaustraße 74c: Wir feiern unser jährliches Sommerfest.
- 15. September Fachaustausch „Inklusion im Kita-Alltag“, 19:00 Uhr, Rantzaustraße 74c: Wir laden alle KiTa-Fachkräfte zum Austausch ein.
- 30. Oktober Halloween-Disco, 18:00 Uhr, Rantzaustr. 74b, Ballsaal: Wir feiern Halloween und laden alle ein!
- 10. November Fachaustausch „Inklusion im Kita-Alltag“, 19:00 Uhr, Rantzaustraße 74c: Wir laden alle KiTa-Fachkräfte zum Austausch ein.
- 28. November Ball For All 2015 Der Termin zum Vormerken: Am ersten Advents-Wochenende feiern wir den 5. Hamburger Lebenshilfe-Ball
- 28. November Symposium „Musik und Inklusion“ 10:00 Uhr, Staatliche Jugendmusikschule, Michael Otto Haus, Mittelweg 42, 20148 Hamburg. Die Lebenshilfe ist Kooperationspartner der Staatlichen Jugendmusikschule und gestaltet diesen Tag mit.

Fortbildung 2015 in Hamburg

AUCH IN DIESEM JAHR GIBT ES BEI UNS WIEDER FORTBILDUNGEN

IN EINFACHER SPRACHE

In diesem Jahr gibt es verschiedene Kurse für Fach-Leute in der Lebenshilfe Hamburg. Die Kurse sind von: Lebenshilfe Hamburg, Lebenshilfe Hessen und dem Fortbildungs-Institut inForm. Hier können Sie die nächsten Termine lesen.

Das ganze Kurs-Programm finden Sie im Internet:
www.inform-lebenshilfe.de

■ **Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf wohnen selbstständig:**

10.-11.09.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 151380)

■ **Aktuelle Herausforderungen der Vorstandsarbeit:**

18.09.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150507)

■ **Wie tickt mein Team?**

5.-7.10.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150680)

■ **Praxisanleitung in sozialen Berufen:**

19.-21.10.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150780)

■ **Aufsichtspflicht und Haftung in der Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung:**

22.10.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150880)

■ **Erst Kollege, dann Vorgesetzter – wie geht das?**

16.-17.10.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150681)

■ **Rechtliche Grundlagen im Bereich Wohnen:**

23.-24.11.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150805)

■ **Einfach (und) gut kommunizieren – und in Diensten, Einrichtungen und Vereinen bewegt sich etwas!:**

23.-24.09.2015 im Lebenshilfe-Zentrum (Kursnummer: 150521)

■ **Selbstbestimmung ohne Ende? Über das Spannungsfeld „Selbstbestimmung – Grenzen“:**

08.-09.10.2015 im Hotel Baseler Hof (Kursnummer 150756)

Tipp: In unserer Geschäftsstelle erhalten Sie den Flyer: Bildungsangebote der Lebenshilfe in Hamburg. Sie finden alle aktuellen Veranstaltungen auch im Internet: www.inform-lebenshilfe.de



Finde uns auf
Facebook



Folge uns auf
Twitter

Impressum des Newsletters:

Herausgeber:

Lebenshilfe Landesverband
Hamburg e.V.

Redaktion:

A. Graßmann, H. Schacht,
M. Gstöttner und S. Zornow

Layout und Druck:

LoboStudio Hamburg

Auflage: 2.500 Stück

Hinweis: Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und können gekürzt werden.

Der Bezugspreis der Zeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Bildcode scannen (etwa mit der App „Scanlife“), oder:
www.lebenshilfe-hamburg.de